

## **Information des Stadtrates zur Arbeit der Frauenzentren in Erfurt auf der Grundlage der Berichterstattung 2011**

### **Einrichtungen der Gleichstellungs- und Frauenpolitik**

Das Frauenzentrum Erfurt in Trägerschaft des Frauen- und Familienzentrum Erfurt e.V. und das Frauenzentrum Brennessel - Zentrum gegen Gewalt an Frauen sind Orte des frauenpolitischen Engagements für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie die wirksame Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Beide Zentren sichern als Anlaufstellen für Frauen in Not- und Krisensituationen Fachberatung und Unterstützungsleistungen an.

Die thematische Arbeit mit und für Frauen ist eine Querschnittsaufgabe, welche koordiniert durch die Gleichstellungsbeauftragte in die verschiedensten Fachbereiche der Stadtverwaltung hineinreicht. Die Gleichstellungsbeauftragte und die Träger erbringen somit Teilleistungen verschiedener vorhandener Fachplanungen, ohne explizit Erwähnung zu finden in denselben. Die Arbeit kann auf zwei Ebenen betrachtet werden, einerseits geht es um einen individuellen Hilfebedarf im Sinne von Beratung und Begleitung und andererseits um gesellschaftliche Teilhabe/Aufklärung im kulturellen und Bildungsbereich. **Im Rahmen der Sozialplanung werden eigenständige Fachplanungen angestrebt.**

### **Finanzierungsgrundlage**

Gemäß der Thüringer Verordnung zur Förderung von Frauenzentren werden sowohl das Frauenzentrum Erfurt e.V. als auch das Frauenzentrum Brennessel - Zentrum gegen Gewalt an Frauen mit einem Zuschuss aus Landesmitteln finanziert, da sie den hohen Anforderungen des Landes voll entsprechen. Den notwendigen Anteil der Komplementärförderung realisiert die Stadtverwaltung, begründet im Ratsbeschluss Nr. I 076/2004 vom 24.11.2004 - Regelfinanzierung im Frauenprojektbereich i.V. mit Ratsbeschluss Nr. 051/03 vom 26.02.2003 - Übertragung des kommunalen Frauenzentrums in freie Trägerschaft und sind mit Leistungsvereinbarungen vom 31.03.2004 gesichert. Darüber hinaus gehört es zur Praxis eigenverantwortlich mögliche Drittmittel zu akquirieren.

**Trotz gestiegener Betriebs- und Verbrauchskosten und notwendigen Anpassungen an Tarifveränderungen konnten weder seitens des Landes noch seitens der Stadt die Zuschüsse erhöht werden.**

### **Allgemeine Ziel- und Nutzergruppen**

Beide Einrichtungen stellen sich der Beratung und Begleitung von Frauen, weisen insgesamt in der Kontaktarbeit Besucherinnen und Ratsuchende in der Regel im Alter von 18 bis 65 Jahren nach. Die Nachfrage der Angebote ist unter den 25- 45 jährigen am stärksten, dicht gefolgt von der Altersgruppe der 45 – 65 jährigen

Es ist davon auszugehen, dass die unter 25 jährigen eher die Angebote der Jugendhilfelandchaft nutzen, bzw. die Frauen im Alter ab 65 die vielfältigen

Möglichkeiten für SeniorInnen in Anspruch nehmen. Darüber hinaus kann unterstellt werden, dass beide Altersgruppen aktiv sind im Bildungsbereich aber auch kommerzielle Angebote nutzen.

**Die starke Nachfrage der Altersgruppe der 25- 45jährigen sollte einer eingehenderen Betrachtung unterzogen werden, um ggf. Rückschlüsse für die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit der Frauenzentren zu ziehen.**

## Profil der jeweiligen Einrichtung

### Frauenzentrum Brennessel- Zentrum gegen Gewalt an Frauen

- Profilierung als frauenspezifisches Angebot, Frauenschutzraum
- insgesamt stärker auf Beratung und Begleitung ausgerichtet zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Entwicklung eines positiven Selbstbildes als Frau
- Opferschutz, Beratung, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit im Kontext sexualisierter Gewalt
- lösungs- und ressourcenorientierte Fachberatung von Frauen im Regelkreis des SGB II und XII
- Fachvorträge (Verbraucherrecht, Gewaltforschung, Gesundheitsvorsorge)
- Diskussionsrunden zu frauenspezifischen und ökologischen Themen (u.a. „Wem gehört die Welt? ; Atomausstieg jetzt!)
- Bewegungs- und Gesundheitsangebote ( Yoga, Pilates, Wandern)
- Kulturarbeit und Kreatives ( Lesungen, Ausstellungen, Theatergruppe)
- Sprachkurse für Migrantinnen, welche noch nicht zum Integrationskurs zugelassen sind oder trotz Besuchs große Verständigungsprobleme haben
- Multiplikatorenschulung („Wenn der Papa die Mama haut“; „Hinsehen, helfen, Hilfe holen- Nachbarschaftshilfe bei häuslicher Gewalt“)
- Anlauf- und Kontaktstelle für Frauen in gleichgeschlechtlichen Beziehungen

### FrauenZentrum Erfurt

- Servicestelle für Frauen zu Fragen des Arbeitsmarktes und der Lebensqualität
- hat sich als Ort der Begegnungen von Frauen für Frauen herauskristallisiert, Frauengruppen, SHG nutzen die Räume für eigenverantwortliche Arbeit
- erarbeiten im Team ein langfristiges Veranstaltungsprogramm zu frauenrelevanten Themen, frauenspezifischen Fragen (u.a. JobFit -Seminare, Workshops, Beratung „pro aktiv“ zum Thema Beschäftigungsförderung; Fachvorträge und Präventionsangebote im Gesundheitsbereich)
- sichern auf Nachfrage der Besucherinnen und in Kooperationen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Kursen und Gruppenangeboten im Bildungs-, Sport- und Kulturbereich( Lesungen, FrauenLesekreis, Cafe Creme, Ausstellungen, Zeichnen, Grafisches Gestalten, Gymnastik, SingeGruppe, Frauenbegegnungen, u.a.)
- thematische Aktionstage, Aktionswochen
- Beteiligung an ESF Projekt „Hand in Hand“unter dem Dach des Paritätischen
- Zertifizierte Praxisstelle Soziale Arbeit

- Fachberatung bei häuslicher Gewalt, Partnerschafts- und Erziehungsproblemen, in Lebenskrisen
- Anlaufstelle für frauenpolitische Netzwerkvorhaben auf Landesebene
- Öffentlichkeitsarbeit zur Veranstaltungstätigkeit

In beiden Zentren ist qualifiziertes Fachpersonal beschäftigt, um die Leistungen entsprechend der Landesrichtlinien und der städtischen Vereinbarung erbringen zu können. Die Träger setzen intern Qualitätssicherungsinstrumente um, wie regelmäßige Teamberatungen, Supervision, Fortbildungen.

Die Frauenzentren verfügen über eine Ehrenamtsstruktur, welche sie pflegen, da ohne sie nicht dieses Leistungsspektrum in Gänze umgesetzt werden könnte.

Die Profile der einzelnen Einrichtungen haben sich geschärft. Die Ziele und Leistungen sind mit Vereinbarungen abgestimmt, werden jährlich fortgeschrieben bzw. evaluiert und im Mittelbedarfsgespräch gesichert. **Die Gleichstellungsbeauftragte sieht beide Einrichtungen als Fachdienste der Gleichstellungsarbeit in der Stadt Erfurt an und bindet beide in die Arbeit des Frauennetzwerkes ein.**

### **Beratungsschwerpunkte/Problemlagen von Frauen in Erfurt**

Die psychosoziale Beratung und Betreuung in den Erfurter Frauenzentren umfasst in erster Linie Hilfen zur Bewältigung aktueller Probleme, Krisen und Konflikte bei Frauen und Paaren, in der Familie.

Dazu gehören neben der Lebensberatung, die allgemeine Sozialberatung nach dem SGB II, SGB III und SGB IX und XII.

Ziel der psychosozialen Betreuung ist es, durch eine breit angelegte und problemorientierte, beratende Angebotsstruktur Unterstützung zu bieten, Auswege aus der Isolation und Zugänge zu den eigenen Ressourcen herauszufinden (Hilfen zur seelischen Stabilisierung und Förderung der sozialen Kompetenz, Training sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und im Umgang mit Krisensituationen, Training lebenspraktischer Fähigkeiten). Darüber hinaus wird in konkreten Notlagen, die einer Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt entgegenstehen, durch entsprechende Beratungsangebote begegnet (Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme von Leistungen zur Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben).

Die Leistungserbringung ist mit dem öffentlichen Träger abgestimmt.

Es kristallisierten sich nachstehende Problembereiche heraus, die entsprechend der Höhe der Fallzahlen angeordnet sind:

#### Frauenzentrum Brennessel- - Zentrum gegen Gewalt an Frauen

- psychische Probleme/Erkrankungen
- Ehe- und Partnerschaftsprobleme
- Sexuelle Gewalt
- Häusliche Gewalt
- Erziehungsprobleme

#### FrauenZentrum Erfurt

- psychische Probleme/Erkrankungen

- Ehe- und Partnerschaftsprobleme
- Erziehungsprobleme
- Häusliche Gewalt
- Sexuelle Gewalt

Die Problemlagen sind allesamt vielschichtiger als in den Bereichen dargestellt, werden mehrheitlich von finanziellen Notlagen und Suchtgefahren begleitet.

Für die nächste Berichterstattung sind die genannten psychischen Probleme genauer zu beleuchten hinsichtlich Diagnosen, Zuständigkeiten im Hilfesystem sowie damit einhergehender eventueller Auswirkungen auf die Struktur der Sozial- und Psychiatriepläne der Stadt.

### Ausblick

Die beiden Frauenzentren haben sich professionalisiert und sind feste, notwendige Fachdienste in der Beratungs-, Kultur- und Bildungslandschaft der Stadt Erfurt.

Sie realisieren unabhängig von den Trägern einzelner Fachplanungen im sozialen Bereich Teilleistungen vorrangig für Frauen. Das ist sichtbar zu gestalten. Die Planungsrelevanz mit den tangierenden Fachbereichen ist zu prüfen.

Insbesondere bei den genannten Arbeitsschwerpunkten sollten im Rahmen eines fachlichen Austauschs die Kooperationen geprüft werden.

Der weiteren Erwirtschaftung von Eigenmitteln sind und werden Grenzen gesetzt.